

# **(Alles) Anders als gedacht.**

**Warum und unter welchen Bedingungen Frauen die Familie ernähren**

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

- Ursache von Familienernährerinnen-Konstellationen
  - Im Job. Beschäftigungsbedingungen von Familienernährerinnen
  - Zu Hause. Fürsorge und Geschlechterrollenbilder in Familienernährerinnen-Haushalten
  - Fazit
-

- **Familienernährerinnen – Folge zweier Wandlungsprozesse**
  1. Wandel der Geschlechterverhältnisse
  2. Wandel der Erwerbsarbeit

## 1. Wandel der **Geschlechterverhältnisse**

- Zunehmende ökonomische Unabhängigkeit von Frauen aufgrund der weiblichen Emanzipation
  - Hohe schulische und berufliche Qualifikation von Frauen
  - In Westdeutschland zunehmende, in Ostdeutschland anhaltend hohe Erwerbstätigkeit von Frauen
-

- **Familienernährerinnen – Folge zweier Wandlungsprozesse**
  1. Wandel der Geschlechterverhältnisse
  2. Wandel der Erwerbsarbeit

## 2. Wandel der Erwerbsarbeit

- Rückgang des Normalarbeitsverhältnisses bei zunehmender Prekarisierung der Erwerbsarbeit auch von Männern
  - Reformierung des Sozialstaates und verstärkte Verpflichtung jedes Erwachsenen, erwerbstätig zu sein
-

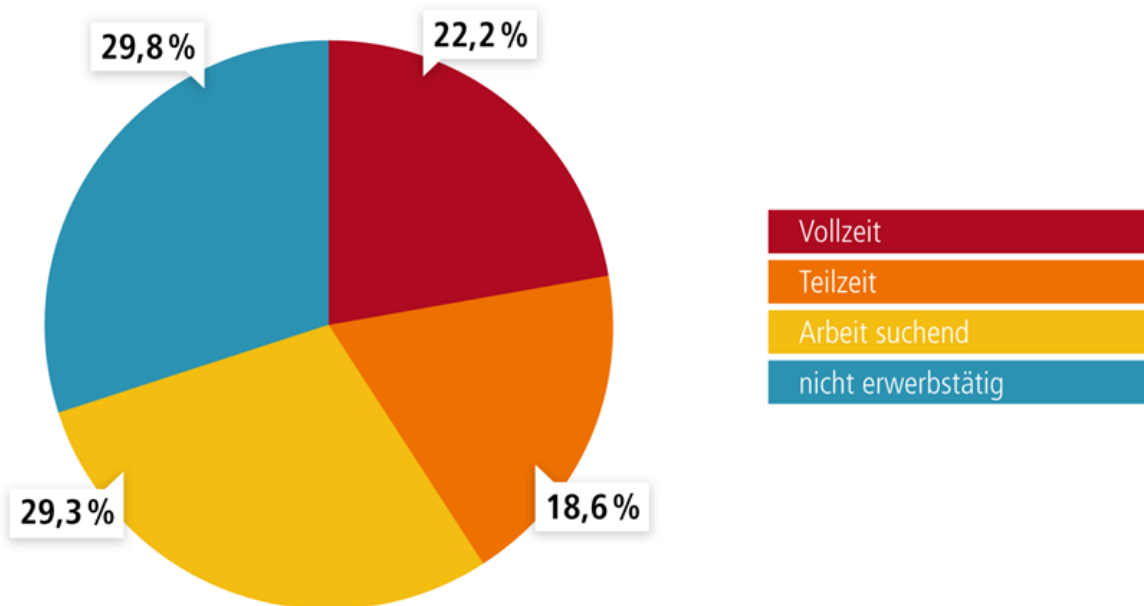
# Familienernährerinnen – Folge zweier Wandlungsprozesse

DGB

- **Frauen werden häufiger Familienernährerinnen, weil der Mann als Ernährer „ausfällt“**
    - Seltener ist die gute berufliche Qualifikation von Frauen ausschlaggebend
  - **Viele Partner von Familienernährerinnen sind arbeitslos, erwerbsunfähig oder prekär beschäftigt**
    - Die Mehrheit der Partner ist nicht oder nur unzureichend in den Arbeitsmarkt integriert
  - **Familienernährerinnen in Paarhaushalten mehrheitlich keine Akademikerinnen (28,9%)**
    - Großteil mit mittlerer beruflicher Qualifikation (53,6%), 17,5% ohne Berufsabschluss
-

# Erwerbsstatus des Partners von Familienernährerinnen

DGB



Quelle: Brehmer/Klenner/Klammer 2010, WSI-Diskussionspapier Nr. 170, Datenbasis SOEP 2007, S. 26 | © Hans-Böckler-Stiftung 2010

- Im Job. Beschäftigungsbedingungen von Familienernährerinnen

# Im Job. Beschäftigungsbedingungen von Familienernährerinnen

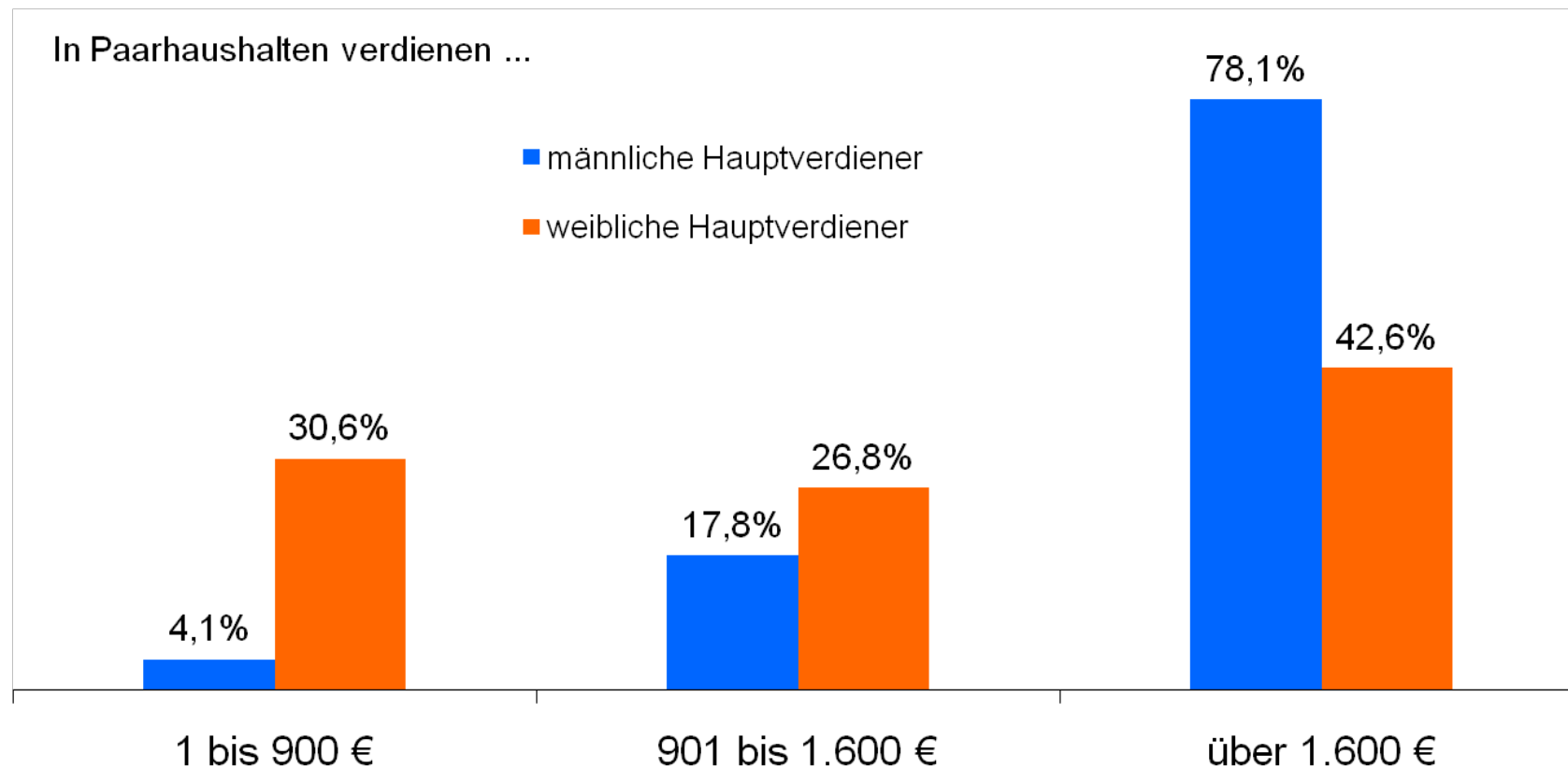
DGB

- **Frauen müssen unter anderen Bedingungen die Familien ernähren, weil sie auf dem Arbeitsmarkt (immer noch) nicht gleichgestellt sind**
    - Häufig in nicht existenzsichernder Beschäftigung (Minijobs)
    - Hohe weibliche Teilzeitquoten
    - Niedriglöhne in weiblich dominierten Berufen und Branchen
    - Seltener in Führungspositionen
    - Lange familienbedingte Erwerbsunterbrechungen erschweren die Rückkehr auf dem Arbeitsmarkt
    - Entgeltbenachteiligung von Frauen (Gender Pay Gap)
  - **Familienernährerinnen sind häufig nicht in der Lage, einen „Familienlohn“ zu erwirtschaften**
-



# Einkommen von Familienernährerinnen im Paar (2007)

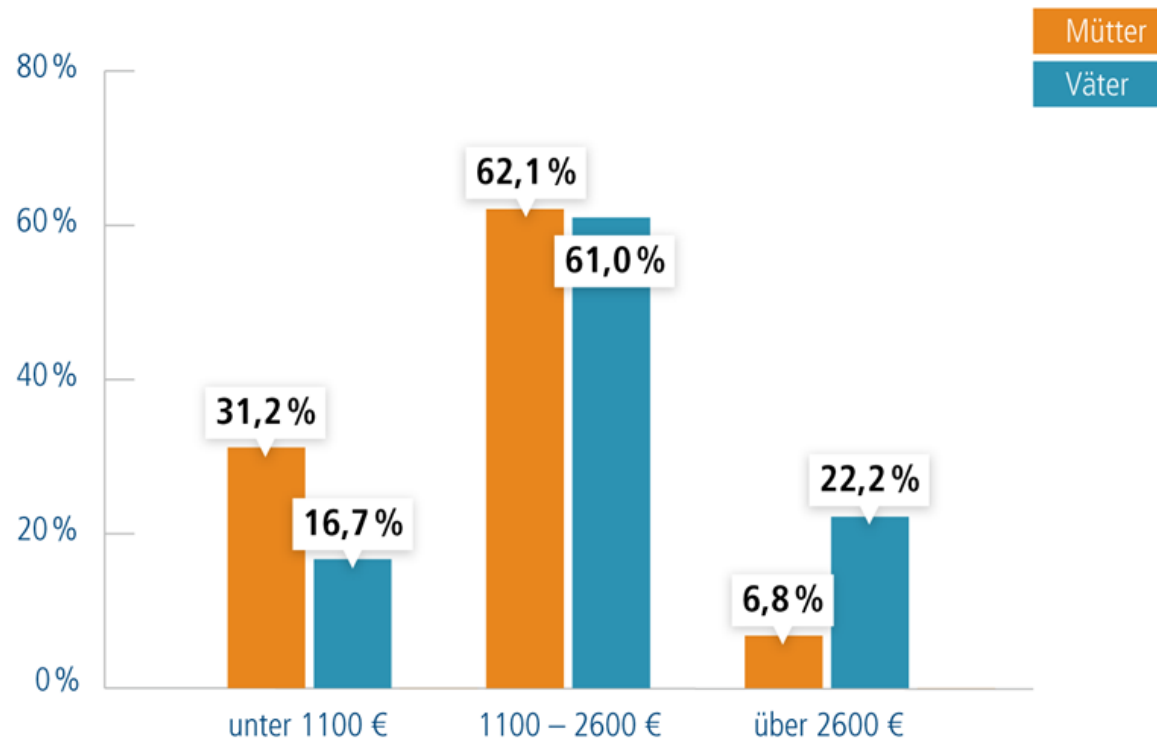
DGB



Quelle: SOEP 2007, Brehmer, Klenner, Klammer 2010.

# Einkommen von alleinerziehenden Familienernährerinnen (2009)

DGB



Quelle: Statistisches Bundesamt (2010): Alleinerziehende in Deutschland. Ergebnisse des Mikrozensus 2009. Begleitmaterial zur Pressekonferenz am 29. Juli 2010 in Berlin, S. 27

# Im Job. Beschäftigungsbedingungen von Familienernährerinnen

DGB

- **Familienernährerinnen arbeiten häufig in „frauentypischen“ Berufen, etwa im Sozial- und Gesundheitswesen oder im Einzelhandel**
  - **Im Betrieb kämpfen sie mit familienunfreundlichen Rahmenbedingungen**
    - Hoch flexible Arbeitszeiten (Schicht-, Wochenend-, Nachtdienste) und Arbeitsorte (Mobile Dienste, Wechsel von Filialen etc.)
    - Geringe Planbarkeit und wenig Mitbestimmung bei Art, Umfang und Ausgestaltung der eigenen Erwerbstätigkeit
    - Kaum Rücksichtnahme von Seiten der Betriebe gegenüber privater Fürsorgearbeit
  - **Mangel an Kinderbetreuungsplätzen und Ganztagschulen schränken Möglichkeit zur Erwerbstätigkeit ein**
-

- Zu Hause. Fürsorge und Geschlechterrollenbilder in Familienernährerinnen-Haushalten

# Zu Hause. Fürsorge und Geschlechterrollenbilder in Familienernährerinnen-Haushalten

DGB

- **Familienernährerinnen **bleiben** hauptsächlich für Haus- und Fürsorgearbeit zuständig und sind damit doppelt belastet**
    - Es findet häufig kein Rollentausch statt
  - **Aber: Partner von Familienernährerinnen **beteiligen sich stärker** an Haus- und Fürsorgearbeit**
    - Vor allem dort, wo die Partner über mehr Zeit verfügen, sind sie engagierter als Männer in anderen Paar-Konstellationen
-

# Zu Hause. Fürsorge und Geschlechterrollenbilder in Familienernährerinnen-Haushalten

DGB

- **Traditionelle Geschlechterrollenbilder erschweren den Alltag und verändern sich nur langsam**
    - Frauen werden noch immer als „Zuverdienerin“ betrachtet
    - Männern stehen kaum alternative Rollen jenseits von Erwerbsarbeit zur Verfügung
    - Aber: Frauen sind sich über ihre finanzielle Verantwortung für die Familie zunehmend bewusst (vgl. Wippermann 2011)
  - **Bedingte Akzeptanz der eigenen Rolle**
    - Viele Familienernährerinnen sind unfreiwillig in der Position
    - Ostdeutsche Frauen insgesamt in weniger Rollen-Konflikten
-

# Zu Hause. Fürsorge und Geschlechterrollenbilder in Familienernährerinnen-Haushalten

DGB

- **Doppelt- und Dreifachbelastung der Familienernährerinnen bleibt nicht ohne gesundheitliche Folgen**
    - Zählen zu der am stärksten belasteten Beschäftigtengruppe
  - **Arbeits- und Lebensbedingungen als Einschränkung des gesamten Lebens**
    - Armut und finanzielle Not
    - Eingeschränkte Entwicklungs- und Bildungschancen der Kinder
    - Wenig Alternativen und eigener Gestaltungsspielraum
-

- **Familienernährerinnen – kein Wunschmodell**
    - FE-Status tritt im Lebensverlauf unerwartet und unerwünscht ein
    - Ursachen vor allem Arbeitslosigkeit und Niedrigeinkommen des Partners
  
  - **Frauen ernähren unter anderen Bedingungen die Familie als dies Männer tun (können)**
    - Schlechtere Beschäftigungs- und Verdienstchancen
    - Vereinbarkeitsunfreundliche Rahmenbedingungen im Betrieb
  
  - **Verantwortung für Fürsorgearbeit und traditionelle Rollenvorstellungen behindern den Alltag**
    - Ungleichverteilung der Haus- und Fürsorgearbeit
    - Eigene Erwartungen und Erwartungen Dritter nicht erfüllbar
-



- Die **Arbeits- und Lebensbedingungen** von **Familienernährerinnen** müssen dringend **verbessert** werden,
    - Familienernährerinnen-Konstellationen gehören längst zur gesellschaftlichen Realität
  
  - Die **eigenständige Existenzsicherung** von Frauen muss **die Regel** werden und nicht die Ausnahme bleiben
  
  - Benötigt wird ein neues **Leitbild**, nachdem alle Beschäftigte im Lebensverlauf Fürsorgeaufgaben tragen
    - Unabhängig des Geschlechts
    - Für Kinder wie Pflegebedürftige
-

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Für weitere Informationen:  
[www.familienernaehrerin.de](http://www.familienernaehrerin.de)

Gefördert vom:



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend